

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

5 (7.1.1909)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.
Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24.
 Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
 Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
 Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.
Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.
Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: W. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Beil.: A. Weichmann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Adel, alle in Karlsruhe.
Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

* Sparsamkeit

Ist auch die Lösung der badischen Regierung. Insbesondere ist der Finanzminister Sonjell auf Sparsamkeit sehr bedacht. Man verläßt den Urlaub der mittleren und unteren Beamten zu kürzen, um zu sparen. Den Bahn- und Weichenswärtern hat man die vor einigen Jahren gewährten 50 Mk. Wohnungsgeldzuschuß wieder abgezogen, weil man sparen muß. Dort, wo aber Millionen gespart werden können, läßt man sie leichtens Herzens den Rhein hinunterschwimmen.

Welch unverzeihlicher Fehler die badische Regierung bei den seinerzeit an privatkapitalistische Unternehmungen konzeptionierten Vergabungen der Rheinwasserkräfte bei Rheinfelden gemacht hat, wurde von uns schon oft scharf kritisiert. Jetzt erst erfährt man, wie die badische Regierung von den Kapitalisten sich hat hereinlegen lassen. Auch hier zeigt es sich wieder, daß unsere heutige Staatsbureaukratie weder in volkswirtschaftlicher noch in finanzpolitischer Beziehung den an sie gestellten Aufgaben gewachsen ist. Die badische Regierung hat bekanntlich die Konzession auf unbestimmte Zeit und ohne Gegenleistung an die Kraftübertragungswerke Rheinfelden erteilt. Das einzige, was sie als „Gegenleistung“ forderte, war, daß der badischen Regierung gewisse Rechte zustehen, sobald die Dividende der Rheinfelder Gesellschaft eine gewisse Höhe erreicht hat. Die Regierung hat aber ihre Rechnung ohne den Wirt, d. h. in diesem Falle ohne Kenntnis der Gerissenheit der kapitalistischen Profitjäger gemacht. Das Rheinfelder Kapitalistenkonglomerat ist auch an den andern, am Oberrhein gegründeten Werken, die elektrische Kräfte benötigen, beteiligt und es hat diesen, demselben Konzern angehörenden Werke die Hälfte der vorhandenen Wasserkräfte um die Summe von 3 Millionen verkauft. Diese wurden auf das Abschreibungskonto der Rheinfelder Werke gebucht. Damit aber irgend so etwas wie eine jährliche Zahlung in den Büchern erscheint, wurde die Gebühr von jährlich 10000 Mark erfunden, was jährlich pro Pferdekraft gerade eine Mark beträgt. Der wirkliche Verkaufswert einer elektrischen Pferdekraft am oberen Rhein beläuft sich indes auf 80 Mark pro Jahr. Da die Zahl der um 3 Millionen „verkauften“ Pferdekraften 8400 beträgt, also einen Wert von jährlich 640 000 Mark darstellen, so hätten die beiden anderen Werke in den 13 Jahren, seitdem das Rheinfelder Werk besteht, diesem 640 000 x 13 = 8 320 000 Mark bezahlen müssen. Die Dauer der Konzession erstreckt sich auf 90 Jahre. Im ganzen haben also die 8400 Pferdekraften einen Wert von etwa 57 600 000 Mark. Und diese Naturkraft hat man einschließlich der jährlichen Entschädigung um 4 Millionen Mark vergeben. Die Differenz zwischen den 57,6 Millionen und den 4 Millionen stellt den Tribut dar, den die Gesamtheit der übrigen Stromabnehmer an die Berliner Geldleute bezahlen müssen. Die badische Regierung aber und damit das badische Volk haben das Nachsehen. Die schlauen und in allen Finanzkünsten geriebenen Kapitalisten haben durch das Verkaufsmanöver mit den Gesellschaften, welchen sie selbst angehören, die Absicht der badischen Regierung, eine Ermäßigung des Strombezugspreises einzutreten zu lassen, sobald das Rheinfelderwerk eine gewisse Rentabilität erzielt, durchkreuzt.

Unsere Wasserkräfte sind unser einziger Naturreichtum. Die badische Regierung hat diesen Schatz in, man darf wohl sagen, leichtfertiger Weise auf 90 Jahre zur privatkapitalistischen Ausbeutung hinweggegeben und zwar, wie sich jetzt herausstellt, de facto ohne Gegenleistung. Das badische Volk ist dadurch um Millionen geschädigt und zwar auf lange Zeit hinaus. Die kleinen Geschäftsleute, die Gemeinden und schließlich der Staat selbst sind der Profitgier der großkapitalistischen Finanziers rettungslos preisgegeben. Ein Zurückkauf der auf solche leichtfertige Weise verschleuderten Naturkräfte würde, sofern nicht eine durchgreifende Aenderung des Enteignungsgesetzes erfolgt, so hohe Summen verhängen, daß der Staat kein Geschäft dabei machen würde.

An dieser Weggabe so wertvoller Naturkräfte ist Finanzminister Sonjell in erster Linie mitschuldige. Er war der „fachverständige“ Berater des früheren Ministers Schenk, unter dessen Regime diese Weggabe der oberrheinischen Wasserkräfte erfolgte.

Vergeblich wurden in den Zeitungen und im Landtag Protest über Protest erhoben. Der „Fachmann“ Sonjell verstand das alles viel besser. Jetzt, wo das Kind im Brunnen liegt, deckt man ihn zu. In der Schweiz hat man rechtzeitig das Wassergesetz geändert, bei uns hat man erst auf dem letzten Landtag ein Notgesetz gemacht. Und wie hat man den Wasserwirtschaftsrat gebildet? Die Männer, die am ersten auf die Fehler der Regierung hingewiesen und am nachdrücklichsten die Interessen des Volksganges vertreten haben, hat man bei der Ernennung des Wasserwirtschaftsrats ignoriert. Herr Sonjell aber „spart“ jetzt. Diese „Sparerei“ wird sich volkswirtschaftlich ebenso rächen, wie die Weggabe der oberrheinischen Wasserkräfte.

Wir haben dieser Tage geschrieben, unsere Staatsbureaukratie müsse von Grund aus reformiert werden. Hier haben wir den klarsten Beweis für die Notwendigkeit dieser Reform. Die juristische Paragraphenweisheit reicht nicht mehr aus, um den Aufgaben einer Staatsverwaltung für die heutige Zeit gerecht zu werden. Was unsern oberen Staatsbeamten vor allem fehlt, ist eine gründliche volkswirtschaftliche Bildung. Daneben tritt der Mangel des kaufmännisch gebildeten Elements in den oberen Verwaltungsstellen immer deutlicher in die Erscheinung. Es ist ein auf die Dauer unhaltbarer Zustand, daß in die obersten Staatsstellen nur Leute kommen, die keine andere praktische Schule als die der rein bürokratischen Beamtenlaufbahn hinter sich haben und daß man glaubt, es müsse jemand erst Referendar, dann Amtmann oder Staatsanwalt, dann Ministerialrat und Ministerialdirektor gewesen sein, wenn er zum Minister taugen soll. Mit diesem veralteten System muß gebrochen werden, wenn die Staatsverwaltung den sich immer mehr häufenden volkswirtschaftlichen Aufgaben, insbesondere auch den damit verbundenen Verwaltungsaufgaben gewachsen sein soll. Der Verwaltungsmechanismus ist juristisch verknüpfert, daher auch zu kompliziert und deshalb viel zu unverständlich und viel zu teuer. Man könnte mit immer zweckentsprechender, den modernen Verhältnissen angepaßter Reform viel Kräfte und viel Geld sparen. Wozu die Juristen jahrelange Erwägungen brauchen, das macht ein tüchtiger energischer Mann mit praktischen Erfahrungen in wenigen Wochen und dazu noch viel besser und zweckmäßiger. Es ist höchste Zeit, daß man das begreifen lernt.

Letzte Nachrichten.

Die Elektrizitätssteuer zurückgezogen.

Karlsruhe, 6. Jan. Wie von Berlin aus von einer interessierten, gut unterrichteten Seite der „Bad. Korrespondenz“ mitgeteilt wird, ist von der Reichsregierung die Vorlage der Elektrizitätssteuer zurückgezogen worden.

Die Demokraten und der Großblock.

Mannheim, 6. Jan. In einer gestern Abend in Mannheim abgehaltenen öffentlichen Versammlung nahm der demokratische Abgeordnete Benedy auch Stellung zu der Frage der Erneuerung des badischen Großblocks. Er hält das Zusammengehen der liberalen Parteien mit der Sozialdemokratie im zweiten Wahlgang für von selbst gegeben, um eine liberal-konservative Mehrheit in der zweiten Kammer zu verhindern. Eine liberal-konservative Mehrheit könne in Baden nur durch Erneuerung des Großblocks verhindert werden; aber dieser Block müsse inneres Leben haben und fortwirken auch nach den Wahlen, dann würden die Zeiten des Liberalismus vielleicht wiederkehren.

Das Mandat des Genossen Böhle gefährdet.

Strasbourg i. G., 6. Jan. Nach hier eingelaufenen Meldungen dürfte die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages im Plenum beantragen, die angefochtene Wahl des Sozialdemokraten Böhle für Strasbourg-Stadt im Reichstages für ungültig erklären. Bei der letzten Reichstagswahl siegte Genosse Böhle in der Stichwahl mit 14 891 Stimmen gegen 14 728, die auf den liberalen Rechtsanwalt Burger fielen.)

175 er.

Frankfurt a. M., 6. Jan. In der Hardheimer Affäre (§ 175 Str.G.B.) wurden, wie der „N. Fr.“ aus Ballbühlern gemeldet wird, zwei weitere Männer verhaftet. Es sitzen nunmehr 8 Personen in Untersuchungshaft.

Graf Ballestrem vom Schläge getroffen.

Münster i. W., 6. Jan. Graf von Ballestrem, der ehemalige Präsident des Reichstages, hat einen Schlaganfall erlitten, der eine Lähmung der rechten Hand zur Folge hatte.

Eine politische Maßregelung.

Kiel, 6. Jan. Der Tierarzt Schmidt, der in Apenrade bei der Quarantänen-Anstalt angestellt gewesen ist, wurde entlassen, weil er wiederholt seine dänische Gesinnung zum Ausdruck gebracht hat. — Vielleicht hat er mit seinen Patienten dänisch gesprochen.

Ein Erfolg der deutschen Diplomatie

Berlin, 6. Jan. Unsere vom Reich offenbar stark verfolgten Diplomaten können auf einen Erfolg zurechnen. Dr. Zintgraff, der bisher Geschäftsträger am Hofe des Kaisers von A. B. in Wien war, ist nach Deutschland zurückgekehrt. Der Kaiser Menelik verlieh dem deutschen Diplomaten den Salomonsorden und ernannte ihn zum Gesandtschaftsrat, welcher Titel dem Grad eines Herzogs entsprechen soll.

Die folgen der Neujahrsrede Wilhelm II.

London, 6. Jan. Die Neujahrs-Außerungen des Kaisers zu den kommandierenden Generälen erregen hier großes Aufsehen und werden von den heutigen Morgenblättern in ausführlichen Berichten wiedergegeben. Am meisten Eindruck macht hier die Erklärung des Grafen Schlieffen, daß England ein unverzeihlicher Feind Deutschlands sei. Die Zustimmung des Kaisers zu dieser Ansicht, meint ein englisches Blatt, wird einen peinlichen Eindruck in England hervorrufen.

Die Revolution in Persien.

London, 6. Jan. Depeschen aus Teheran besagen, daß Sipahan in vollem Aufstande ist. Die Lage ist sehr ernst. Es herrscht vollständige Anarchie. Soldaten haben die Haupt-Karawanenstraßen und Bazare geplündert. Der Gouverneur und andere Beamte haben im britischen Konsulat, hervorragende Bürger im russischen Konsulat Unterschlupf gesucht.

England gegen die Absetzung Yuanahikais.

London, 6. Jan. Die englische Regierung wird wahrscheinlich ihren Vertreter in Peking beauftragen, bei der chinesischen Regierung gegen die Absetzung Yuanahikais Einspruch zu erheben.

Privat-Telegramme.

Der Bürgerschaftsvorsteher als Brandstifter.
 Hamburg, 7. Jan. In Dahlenburg wurde der Bürgerschaftsvorstand verhaftet. Man beschuldigt ihn, mehrere Brände angelegt zu haben.

Zum Schweizerisch-deutschen Mehlkonflikt.

Dien, 7. Jan. Hier tagte eine Zusammenkunft Schweizerischer Müller, die sich mit dem Mehleinfuhr-Verbot beschäftigte. Sie beschloß, über das deutsche Getreide und über deutsches Mehl den Boykott zu verhängen. Sollte dieses Mittel nicht wirken, würde man schärfere Maßnahmen ins Auge fassen.

Lustmord.

Sameln, 6. Jan. Der seit 15. Dezember vermählte Knabe Brüste wurde heute Vormittag, wie die „Deister- und Weserzeitung“ meldet, in einem Tannenbeschlage tot aufgefunden. Die Leiche war fast unkenntlich, der Unterleib aufgeschlitzt. Es wird angenommen, daß an dem Knaben zuerst ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und dieser dann ermordet wurde.

Mit einem scheußlichen Verbrechen

wurde für Paris das neue Jahr eingeleitet, um den Traditionen des verflorenen treu zu bleiben. In dem Vororte Colombes wurden nämlich die Eheleute Mathieu in ihrer kleinen Villa ermordet vorgefunden. Die Köpfe waren geradezu zermalmt, so daß man annehmen muß, der oder die Mörder haben mit einer Art Keule operiert. Selbst ein kleiner Hund ist von den Banditen nicht verschont worden. Mathieu hatte sich einen kleinen Wohlstand als langjähriger Versicherungsbeamter erworben und es kann angezweifelt werden, daß er sich durch seine angestrebte Anordnung kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß ein Raubmord vorliegt. Allerdings werden auch Gerüchte verbreitet, denen zufolge sich Mathieu, ein nahezu 50-jähriger Mann, mit Wucher befaßte, so daß die Möglichkeit vorläge, er sei von einem Schuldner, dem er zu hart geseht hätte, mit seiner Frau zusammen ermordet worden. Spuren der Täter hat die Polizei bis jetzt noch nicht entdeckt.

Polnische Uebersicht.

Englisches und deutsches Bürgertum.

Die englische Bourgeoisie ist, wie die anderer Länder, als Klasse die Begnerin der Arbeiterklasse. Aber das englische Bürgertum steht doch turnhoch über ihre Klassen-genossen des Kontinents, besonders aber über dem Deutschen.

Der bekannte russische Schriftsteller Tschaykowsky, der jahrelang in England gelebt, war im August 1907 nach Rußland zurückgekehrt, um sich über die revolutionäre Bewegung durch eigene Wahrnehmungen zu informieren.

Man braucht durchaus nicht zu übertreiben. Die meisten der Spender werden wohl nur einen kleinen Teil von ihrem Ueberfluß abgegeben haben, aber — wäre das gleiche in Deutschland möglich gewesen?

Pfarrer und Lehrer.

Aus einem Dorfe Oberschwabens (Bayern) wird neuerdings ein Fall bekannt, der, wiederum ein Mißbrauch des Amtes, einen Einblick in merkwürdige Verhältnisse tun läßt, die ein Pfarrer dem Lehrer gegenüber glaubt anwenden zu dürfen, und der vermehrtes Interesse dadurch beansprucht, daß der Lehrer, gegen den sich die Kundgebungen des Pfarrers richten, Mitglied des katholischen Lehrervereins ist und bis vor kurzem Agitator für das Zentrum war.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

(Nachdr. verb.)

Auf diesen Streifzügen, die Oswald scherzend Vorstudien zum Homer nannte, hatte er vielfach Gelegenheit, die Naturen seiner beiden Jüglinge zu beobachten. Ein größerer Gegensatz war kaum denkbar. Bruno war groß für seine Jahre, dabei feilant und gekümeidig und schnell wie ein Hirsch.

Er hatte es in den ersten Tagen mit den Lehrstunden nicht allzu genau genommen und sich desto eifriger mit seinen beiden Jüglingen draußen umher getummelt. Sie hatten den Buchwald, der sich von Schloß Grenwitz eine halbe Stunde bis hart an das Meer erstreckte, nach allen Richtungen durchstreift, hatten ein Hügelgrab und eine Höhle entdeckt und waren oft schon von den hohen Kreibauern zum Strand hinabgelockert.

Ueberfende Ihnen hiermit beiliegenden Fragebogen, der bis längstens 1. September curr. auszufüllen ist. Nebenbei bemerkt, möchte ich Ihnen mitteilen, daß über Ihre Freches und ordinäres Benehmen in letzter Zeit wiederholt Klagen hieran eingelaufen sind.

Und in einem zweiten amtlichen Schreiben des geistlichen Herrn Lokalschulinspektors an den Lehrer heißt es: Gewiß können Sie sich erinnern, daß ich Sie gelegentlich der heurigen Landtagswahl als Wahlmann aufstellen ließ. Es geschah dies nur aus dem Grunde, um Ihnen eine Freude zu machen und Sie meines Vertrauens zu versichern.

Das müssen sich die Lehrer dort bieten lassen, wo sie noch unter der Fuchtel der Klerikei stehen. Diese anmaßende Herrschsucht der Kleriker hat aber auch das Gute, daß sie den Kampf um die Befreiung der Schule vom Einfluß der Kirche fördert.

Deutsche Politik.

Die Richter-Gewerkschaft trat am 1. Januar unter dem Namen „Deutscher Richterbund“ ins Leben. Derselbe besteht bisher aus den Richtervereinen Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen und Sachsen mit etwa 3000 Mitgliedern. Er bezweckt die Förderung der Rechte des Richters und der Berufsangehörigen der deutschen Richter und Staatsanwälte.

Die organisierten Richter werden mit der Zeit hoffentlich etwas mehr Verständnis für die Organisationsbestrebungen der Arbeiter bekommen, woran es ihnen bisher meist recht mangelte.

Die große Versicherungsvorlage wird dem Reichstag bestimmt erst nächsten Herbst zugehen. Von einer Zusammenlegung der Versicherungen scheint keine Rede mehr zu sein, dagegen wird die Zentralisation der Klassen der einzelnen Orte durchgeführt und das Proportionalssystem bei der Wahl der Vertreter vorgezogen.

Wie die Anstaltsverwaltung. Die Verwaltungen sämtlicher Anstalten in Breslau haben beschlossen, vom ersten April dieses Jahres ab die Verpflegungssätze pro Person und Tag von 1,25 und 1,50 Mk. auf 2 Mk. zu erhöhen.

Rusland.

Schweiz.

Der Proporz. Das aus verschiedenen Parteien gebildete Komitee zur Erringung des Proporzgesetzes für die Nationalratswahlen schlägt für die Initiative folgende Änderung der Bundesverfassung vor:

Der Art. 73 der Bundesverfassung ist aufgehoben und wird durch folgenden Artikel ersetzt:

Die Wahlen in den Nationalrat sind direkte. Sie finden nach dem Grundsatze der Proportionalität statt, wobei jeder Kanton und jeder Halbkanton einen Wahlkreis bilden. Die Bundesgesetzgebung trifft über die Ausführung dieses Grundsatzes die näheren Bestimmungen.

Bis zum Erlasse eines Bundesgesetzes wird die Ausführung durch eine Verordnung des Bundesrats geregelt.

Das proportionale Wahlverfahren findet zum erstenmale für die Gesamterneuerung des Nationalrates im Jahre 1911 statt.

Am nächsten Sonntag findet in dem großen Tonhallen-saal in Zürich eine große Versammlung statt, durch welche die Agitation für den Proporz eingeleitet werden soll.

Rußland.

Rücktritt Zwolefski. Berliner Blättermeldungen zufolge tritt der Minister des Auswärtigen, Zwolefski, am russischen Neujahr zurück. Er wird voraussichtlich Vorkämpfer in Berlin.

Amerika.

Das Asylrecht gefährdet. Christian Rudowits, ein russischer Bauer, hatte 1905 und 1906 an der russischen Revolution teilgenommen, und sich dann nach den Vereinigten Staaten geflüchtet. Jetzt wird von der Zarenregierung seine Auslieferung gefordert. In Regierungskreisen ist man geneigt, diesem Verlangen Rechnung zu tragen, obwohl der russisch-amerikanische Auslieferungs-Vertrag ausdrücklich festlegt, daß die wegen politischen Vergehen Verfolgten nicht auszuliefern sind.

Die argentinischen Sozialisten gegen Enrico Ferri. Da der argentinische Parteivorstand bei dem internationalen Bureau zu Brüssel gegen Ferri Verhalten in Argentinien vorstellig geworden ist, seien hier kurz die Vorwürfe wiedergegeben, die man gegen Genossen Ferri erhebt.

Die argentinischen Sozialisten gegen Enrico Ferri. Da der argentinische Parteivorstand bei dem internationalen Bureau zu Brüssel gegen Ferri Verhalten in Argentinien vorstellig geworden ist, seien hier kurz die Vorwürfe wiedergegeben, die man gegen Genossen Ferri erhebt. Genosse Ferri hatte bekanntlich eine Agitationstour in Süd-Amerika unternommen, auf welcher er fast ausschließlich in bürgerlichen Versammlungen sprach. Erst in den letzten Tagen seines Aufenthaltes bequante sich Ferri dazu, vor Parteigenossen zu reden.

China.

Eine Meuterei soll amlichen Nachrichten zufolge am vergangenen Sonntag unter den chinesischen Truppen der Mandschurei in der Nähe von Mukden ausgebrochen sein. Etwa tausend aufständische Soldaten hatten mit regierungstreuen Truppen ein Gefecht, wobei die Auf-rührer geschlagen wurden. Nach Gerüchten, die in Eingeborenenkreisen umlaufen, sollen die Regierungstruppen geschlagen worden sein und 60 Mann verloren haben, so daß Verstärkungen verlangt worden wären. Die Aufständischen befänden sich, wie es heißt, in einer un-ein-nahmebaren Stellung; in Amoy würde für sie ge-worben und pro Mann und Tag ein Dollar geboten.

seit seiner Seele, die er so lange und so sorgsam hatte verschließen müssen, hervorgebrochen, mächtig — unwiderstehlich, wie ein Bergstrom, der die Felsenstranken gesprengt hat und jauchzend in das Tal hinunterstürzt.

Wissen Sie, sagte der Knabe da zu Oswald, daß ich schon im Voraus entschlossen war, Sie zu hassen?

Warum, Bruno? Ist der Haß für dich so früh? Ich nein; aber ich glaube, es seien alle Erzähler wie unser erster und da dachte ich, was dem einen recht ist, ist dem andern billig.

Und wie war denn Herr Bauer? Nun, er machte seinem Namen Ehre, sagte der Knabe spöttisch.

Ei, ei, mein stolzer Junker, willst du mir den Bauer verachten?

Gewiß nicht, rief der Knabe eifrig, mein Vater war selbst ein Bauer, trotzdem, daß er ein Edelmann war; ich habe ihn oft genug hinter dem Pfluge hergehen sehen — aber dieser Mann war roh und plumy wie ein Bauer und feig dazu. Einmal, nach Tische — ich weiß nicht, was ich wieder verbrochen hatte — schlug er mich ins Gesicht, weil Tante zugesehen war und er glaubte, er tue ihr einen Gefallen. Ja, er schlug mich — und das Auge des Knaben bligte auf bei der Erinnerung an diese Schmach und die Hornesader auf seiner bleichen Stirn schwell.

Und da, Bruno? Da nahm ich das Messer, das vor mir auf dem Tische lag und sprang auf ihn ein und der Glende lief vor mir, um Hilfe schreiend, zur Türe hinaus. Und als ich das sah und die bleichen Gesichter um mich her, mußte ich lachen und ging unbelästigt aus dem Saale. Und ich wäre am liebsten gleich in die weite Welt gerannt, aber Onkel kam hinter mir her und versprach mir, der Mensch solle nun und nimmer wieder Sand an mich legen dürfen. Onkel ist gut; Sie glauben nicht, wie gut er ist; aber er fürchtete sich vor der Tante; alle fürchteten sich vor ihr; aber ich habe sie doch lieb, denn sie hat Mut wie ein Mann und ich hasse nur die Feigen. Malle ist ein Feigling.

Malle ist schwarz und kränlich, und du mußt Nachsicht mit ihm haben; aber, wenn du die Tante wirklich lieb hast, warum bist du so unfreundlich gegen sie?

Bin ich unfreundlich? Der Knabe schwie.

(Fortsetzung folgt.)

der Bejammlenka wurden 7 und 20 gewählt

Der Einfomm Gesel- folgende sind zu er an Ein- baren Ein

200 25 30 40 50 75 100 150 200

An teueran

hatte sich Generald wendet u Boh n Verband wärter's Generald geworden direktion den, daß zulagen das Gei Generald nicht in perung k Die l

tarif sind günftig. Kategori wäre die den Wü käme 10 eben erf wird dar Sier kan stellende

Bei Roembere liden- be- (31 + 30 (1 + 30) dem bliee auzerlann (10 538) bewilligt Wegfall 1908: 25 25 771 2 dem 1. 9 vermehrt Kranken Gesamtje dember 1 im Mon zwar fünf renten a 40 Pf. f für eine

Chw Dommer's groß 7 M

Donner's „Di Samsta „Di Vor Freitag, Mt. B. von San

Freitag, Erz und

In derum h Diese h allen F Unterha die beste Jahr e abounier Der Br mern) 2 chen, 2

Badische Politik.

Die Gesamtergebnisse

der Vertreterwahlen zur Generalversammlung der Eisenbahnbetriebskräftenkasse liegen nunmehr vor.

Die Staatssteuern für 1909.

Der letzte Landtag hat bekanntlich eine Erhöhung der Einkommensteuer um 10 Prozent beschlossen.

Table with 3 columns: Steuerart, Steuerbetrag, and Steuerzuschlag. Rows include Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, etc.

An Vermögenssteuer sind von 100 Mk. Vermögenssteuerzuschlag für 1908 und 1909 11 Pf. zu entrichten.

Der Verband badischer Weichenwärter

hatte sich gegen Ende des vorigen Jahres an die große Generaldirektion der badischen Staatsbahnen gewendet um Befreiung oder langsame Zurückziehung der Wohnungsgeldzulagen.

Die Uebergangsbestimmungen für den neuen Gehaltstarif sind für die Bahn- und Weichenwärter besonders ungünstig.

Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat November 1908 494 Rentengesuche (37 Alters- und 457 Invalidenten) eingereicht worden.

Theater und Musik.

Opernplan des Großtheaters Karlsruhe.

Wegen andauernder Erkrankung von Olga Kallenfer Donnerstag, 7. Januar: A. 29, statt „Germania“ „Margarete“.

Theater in Baden.

Freitag, 8. Januar: 18. Abonnements-Vorstellung: „Soffmanns Erzählungen“.

Literatur.

In farbenreicher Toilette erscheinen im neuen Jahre wiederum die „Wegener-Blätter, München“ auf der Bildfläche.

161 Mk. 61 Pf. für sämtliche bis 1. Januar 1908 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 138 Mk. 79 Pf.

Die furchtbare Katastrophe in Italien.

Die neuesten Meldungen aus Messina lauten schauerlich.

Zum Glück ist kaltes Wetter eingetreten. 9500 Mann Truppen sind dort. Die Stadt ist in vier Zonen eingeteilt.

einen Geldschrank mit 40 Millionen Lire

zu retten bestrebt waren. Der Dampfer „Orione“ brachte Räuber nach Palermo, von denen 100 erschossen wurden.

Der Anwalt Galapai konnte sich mit übermenschlicher Anstrengung aus den Trümmern seiner Wohnung befreien.

Hat Messina noch eine Zukunft?

Die Frage, ob Messina sich neu und verjüngt wieder aus Schutt und Trümmern erheben werde, wie vorher San Franzisko, drängt sich durch die Sorgen und Bedürfnisse des Augenblicks vor.

Jetzt schon fiedeln die Ueberlebenden nach dem großen Unglück, denen etwas von ihren irdischen Glücksgütern verblieben ist, nach Catania über und richten sich dort ein.

Die Niederlegung Messinas.

Die Behörden beschließen, die noch erhaltenen Mauerreste Messinas niederzuliegen. Voraussetzungen sind eine Anzahl Hausbesitzer der Operation bewilligen dürfen.

Es wird noch gemeldet:

Rom, 6. Jan. In Benedic eruchten die Sträflinge den Gefängnisdirektor, die Hälfte ihres Verdienstes für die durch das Erdbeben Geschädigten zu verwenden.

London, 6. Jan. Die Subskription des Lordmayors für Südb-

italien hat bereits die Summe von 50 000 Pfund Sterling überschritten.

Mailand, 6. Jan. In Messina arbeiten nunmehr gegen 10 000 Matrosen und Soldaten. Die Stadt wurde zur besseren Einteilung der Arbeit in 7 Sektionen geteilt.

Rom, 6. Jan. Hier treffen fortwährend Züge aus Sizilien und Calabrien ein mit Verwundeten und Flüchtlingen.

Worauf beruht die bantzenzerstörende Wirkung der Erdbeben?

Ueber diese zurzeit hochaktuelle Frage äußert sich der bekannte Erdbebenforscher August Sieberg, technischer Sekretär der kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung in Strassburg i. E.

Es ist hier am Platze, die ebenso weit verbreitete wie irrige Annahme zurückzuweisen, bei heftigen Erdbeben würden die Gebäude senkrecht in die Höhe geschleudert.

Alle Gegenstände auf der Erdoberfläche machen die Oberflächenbewegung gleichsam als umgekehrte Pendel mit; daher geben die Erschütterungen des Bodens durch Erdbeben an solchen darauf befindlichen Gegenständen unschädlich vorüber.

Es drängt sich nun von selbst die Frage auf: Ist der Mensch dieser Naturkraft gegenüber ganz wehrlos?

Aus der Partei.

Zur Oberländer Pressefrage

schreibt uns Genosse Engler: Ueber meine Ausführungen in Brennet zur Regelung der Pressefrage für Oberbaden ist durch die Lorracher „Arbeiterzeitung“ ein irreführender Bericht in die Öffentlichkeit gelangt.

*) Verlag von J. J. Schreiber in Eßlingen und München. Preis komplett gebunden 18 Mk. oder in 20 Lieferungen à 75 Pf.

Blättern nicht gedient ist. Was wir brauchen, sind große Blätter, die auch wirklich politische Aufklärung hinaus-

Emmendingen, 6. Jan. Am Samstag, 6. ds. Mts., findet in der „Sinnerhalle“ abends 8 Uhr eine öffentliche Ver-

Maffa, 5. Jan. Auf eine am Sonntag Abend abgehaltene, prächtig verlaufene Weihnachtsfeier kann der hiesige Wahlverein

Während noch vor einigen Jahren bei unseren Festen das „schöne Geschlecht“ sich fernhielt, müssen wir uns jetzt daran

Maffa, 5. Jan. Sozialdem. Partei. Am Samstag, 5. Januar, findet eine Versammlung der hiesigen Mitglieds-

Kommunalpolitik.

Die Einwohnerzahl badischer Städte vor 100 Jahren dürfte interessieren. Im Genealog-Statistischen Kalender

Die bedingte freie Arztwahl für den städtischen ärztlichen Dienst bei der Dienstbotentrantentasse, der offenen Armenpflege

Daglan, 7. Jan. Für die dritte Klasse ist die Wahlzeit am nächsten Dienstag auf 9-2, nicht auf 9-12, wie gestern

Zählung, 6. Jan. Die Wählerlisten zur Auswahlwahl liegen auf dem Rathaus auf; ebenso liegt die Liste vom

Odenheim, 5. Jan. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Franz Strider mit 46

Mannheim, 6. Jan. Der neue Krankenhausdirektor Dr. Volhard hatte gegen den Bau des neuen Krankenhauses in

Genossenschaftsbewegung.

Weingarten, 5. Jan. Der hiesige Lebensbedürfnisverein hielt am Sonntag, 3. Jan., im Gasthaus zur „Aronne“

hier nichts ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann. Wertwü-

Der 7450 Mk. betragende Reingewinn wurde dem Vorstand des Vorstandes und Aufsichtsrats entsprechend verteilt.

Lahr, 1. Jan. Die am Sonntag im „Mappensaale“ stattgefundene Generalversammlung des Arbeiterlohnvereins hatte einen

Nachdem noch sonstige Vereinsangelegenheiten erledigt waren, schloß der Vorsitzende um halb 7 Uhr die Versammlung.

Badische Chronik.

Durlach.

Der Ueberstich der städtischen Sparkasse pro 1908 beträgt 98 722,06 Mk., das Reinergebnis der Sparkasse ist damit

Das hiesige Standesamt hat eine bis zum Jahre 1870 zurückgehende Statistik über Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen

Table with 4 columns: Year, Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen. Data from 1870 to 1908.

Emlingen.

Todesfall. Herr Ratsschreiber Günther, welcher schon einigemal totgesagt wurde, ist nun seiner Krankheit

Bruchsal.

Die Krise. Am letzten Samstag wurden bei der hiesigen Ortskrankenkasse an 114 Erkrankte 1045 Mk. Krankengeld

Die starke Inanspruchnahme der Kasse, die ihre Ursache einestheils in einem hohen Krankenstand hat, andernteils aber

Dieser Beurteilung schließen wir uns ebenfalls an, wir weisen aber auch noch darauf hin, daß oft in dieser „göttlichen

— Eine kombinierte Gewerkschaftsversammlung, verbunden mit Kartellsitzung, findet am Montag, den 11. Januar,

will. Er ist schließlich auch krank, aber er würde bei normalem Verdienst

Wie oft wurde schon von der Sozialdemokratie die Forderung nach einer Arbeitslosenversicherung erhoben,

Bekanntlich haben sich in Bruchsal die freien Gewerkschaften auch an den Stadtrat gewandt, um die Ausführung von Not-

Die Angst der Scherenscheiter. Bekanntlich hat der hiesige sozialdem. Verein sein Lokal verlegt und ist es gar belustigend

Was nun die Herren Handwerksmeister und kleinen Geschäftsleute in jenem Verein anbelangt, so sollten sich dieselben

Freiburg.

Aus dem Malerwerke. Der Verbandstag der Badischen Maler- und Tünchmeister, der am Sonntag hier tagte,

Ferner ist das Referat des Malermeisters Hofmann-Bruchsal hervorzuheben, der über die Ergebnisse eines Frage-

Die Versammlung stimmt sodann der Resolution gegen die Einführung der Gas- und Elektrizitätssteuer zu, die der Landes-

Wegen Selbstverstümmelung stand dieser Tage der Musketier Joseph A. der 7. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 142

— Eine kombinierte Gewerkschaftsversammlung, verbunden mit Kartellsitzung, findet am Montag, den 11. Januar,

Singen.

— Eine kombinierte Gewerkschaftsversammlung, verbunden mit Kartellsitzung, findet am Montag, den 11. Januar,

abends halb 9 Uhr, im „Kolloseum“ (Nebenzimmer) statt. Der wichtige Tagesordnung wegen ist es notwendig, daß sich sowohl die Kollegen aller Verbände, als auch die Kartelldelegierten zahlreich und pünktlich einfinden. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Der „Vollstrecker“ liegt hier in nachstehenden Wirtschaften auf: Kollhammer zum „Schützen“, Müller zum „Bräu-Stuble“, Hirling zum „Pfälzerhof“, Stabile zum „Kolloseum“, Schädel zur „Germania“, Model zum „Bären“, Bächle zum „Kabischen Hof“, Laule zum „Deutschen Hof“, Kösch zum „Baldhorn“, Stengele zum „Lamm“, Vold zur „Eisenbahn“.

Einladung, 6. Jan. Der neue Traubenwirt. Durch Kauf ging am 1. Januar das Gasthaus zur „Traube“ hier in den Besitz des Metzgers Christ. Kraus über. Der Kaufpreis betrug 75 000 Mk. Durch die Vorgabe des Käufers, bei einer Freiburger Lotterie 45 000 Mk. gewonnen zu haben, übertrug man ihm Glauben und ließ ihn aufziehen.

Da der neue Traubenwirt auch über Neujahr seinen Gästen etwas ordentliches vorgesetzt wollte, kaufte er von einem hiesigen Bürger zwei fette Schweine, natürlich auf Kredit. Reichen Leuten wird ja gerne gepumpt. Als nun der Verkäufer der Schweine am Dienstag Zahlung forderte, erwiderte ihm der neue Traubenwirt: „Sie sollen Ihr Geld in zehn Minuten haben“, verließ das Wirtschaftlokal und verduftete auf Zimmerwiedersehen.

Wie man hört, soll er auch noch die etwa 600-700 Mark betragende Einnahme während seines fünfjährigen Wirtsbetriebs mitgenommen haben. Der Schwindler ist verheiratet. Es fehlt bis jetzt jede Spur.

Achern, 5. Jan. Eine brave Tat. Aus Würzburg wird dem „Bad. Nachrichten“ vom 2. Januar geschrieben: Unter eigener Lebensgefahr rettete eine junge Dame, die Tochter des Königl. Musikdirektors Wilhelm (Frl. Lina Wilhelm) bei Herrn Kaufmann Möcklin hier, die zurzeit zu Besuch hier weil, den Professor Dr. S. von hier, der beim Schlittschuhlaufen auf dem Main eingebrochen war und infolge Sturztramps sich nicht selbst retten konnte. Nur mit großer Anstrengung und durch waderes Schwimmen gelang es der jungen Dame, den Verunglückten dem frohigen Element zu entreißen. Die wadere Tat der betreffenden Dame verdient allgemeine Anerkennung.

Stühlingen, 5. Jan. Vom Bauprojekt. In verschiedenen badischen und württembergischen Wäldern fand letzter Tage die Notiz, daß man beabsichtige, eine elektrische Straßenbahn Bonndorf-Weizen zu bauen. In einzelnen Meldungen heißt es sogar, der badische Schwarzwaldverein bane die Bahn. Die „Schw. Ztg.“ teilt nun mit, daß in dieser Sache noch gar nichts getan ist, also von einem bestimmten Projekt nicht geredet werden kann. Auch der Zeitpunkt einer Interessentenversammlung ist noch nicht bestimmt.

Staufen, 5. Jan. Neue Apotheke. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Eigeltingen ist in Erledigung gekommen. Dieses wird unter dem Anfügen zur Bewerbung ausgeschrieben, daß der neue Konzeptionsrat die vorhandenen Vorräte und Einrichtungen gegen eine, nötigenfalls von dem Ministerium des Innern endgültig festzustellende, Vergütung zu übernehmen hat. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen an das Ministerium des Innern einzureichen.

Wolfsach, 6. Jan. Die Automobilverbindung Wolfach-Rippoldsau wird laut Beschluß der Generalversammlung der Gesellschaft auch in der kommenden Saison aufrecht erhalten werden, trotzdem das letzte Betriebsjahr ein weniger günstiges Ergebnis lieferte, als das vorhergehende Jahr.

Höpfingen, 6. Jan. Drei Skelette wurden bei den Grabarbeiten zu der neuen Hofstraße des Landwirts Friedrich Adolf Schell an der Straße gegenüber dem Friedhof gefunden. Man vermutet, daß dieselben aus der Zeit des Schwedenkrieges stammen. Ein Oberleutnant mit den vollständigen Zähnen ist noch sehr gut erhalten. Das Bezirksamt hat angeordnet, daß bei weiteren Funden Anzeige zu erstatten und die Arbeit an der betreffenden Stelle bis zur vorgenommenen behördlichen Untersuchung einzustellen sei.

Meersburg, 6. Jan. Ertrunken ist in einer der letzten Nächte in einem Schuppen in dem benachbarten Daisendorf der in der ganzen Gegend bekannte „Brunner-Gannes“. Der Verunglückte war in gewisser Beziehung ein Original. Trotzdem er nicht mit irdischen Glücksgütern gesegnet war, hatte er einen unbewußlichen Humor. Bis in sein hohes Alter kampferte er Sommer und Winter, Tag und Nacht im Freien. Ein klein wenig Mühsal auf seine eiserne Natur und der robuste „Bildling“ hätte hundert Jahre alt werden können.

Mannheim, 6. Jan. Straßenräuber. Auf dem Wege von Mannheim nach Käfertal wurde in der Neujahrsnacht der 57jährige Fabrikarbeiter Schnell von Lampersheim von zwei Männern überfallen und beraubt. Die Räuber verlegten ihrem Opfer zwei Messerstücke, einen in den Kopf, einen in die Lunge. Vorher hatten sich die Angreifer als Begleiter in eine Wirtschaft angeboten. Auf dem Wege dorthin verübten sie das Attentat. Schnell befindet sich jetzt im Marienkrankenhaus. Von den Tätern wurde einer namens Arnold inzwischen verhaftet.

Opfer der Ausweisung in Mannheim.

Die Leiche des jungen Mannes, welche vorläufige Nacht auf dem Gleise der preussisch-hessischen Bahn auf Wohlgelegen in Stücken aufgefunden wurde, ist diejenige des 18 Jahre alten Fabrikarbeiters Michael Poloc aus Kuslow in Galizien. Der junge Mann hat aus Gram den Tod gesucht, da ihm in der Lumpensortimentshandlung von Mayer gekündigt wurde, weil seine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland abgelaufen war.

Der Kapitalismus als Selbstmörder.

Die „Pforzheimer Freie Presse“ schreibt:

Eine eigenartige Blüte des Kapitalismus zeigt sich gegenwärtig in der hiesigen Bijouterieindustrie. Diese Industrie, von welcher weitans der größte Teil der Pforzheimer Bevölkerung und derjeniger vieler umliegender Orte lebt, hat sich in den letzten 25 Jahren den Weltmarkt erobert. Die Erhaltung der ausschlaggebenden Stellung auf allen Bijouterieabsatzgebieten ist abhängig von der Ueberlegenheit der Herstellungsmethoden, die gerade in Pforzheim einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht hat. Dieser Stellung Pforzheims auf dem Weltmarkt droht jetzt eine Gefahr, die nicht unbedenklich erscheint. Einen großen Teil der hiesigen Bijouterieerzeugnisse bilden Schmuckketten, welche ungemein billig mittels Kettenmaschinen hergestellt werden. Diese Maschinen stellen das Vollendete dar, was auf dem Gebiete der maschinellen Schmuckwarenherzeugung besteht. Die hiesigen Produzenten dieser Kettenmaschinen sehen nun, so wenig wie die Firma Krupp beim Verkauf ihrer Werkzeugzeuge darauf, woher die Käufer ihrer Ware kommen. Weil der Bedarf in Pforzheim aufnehmend gedeckt ist, suchen die betreffenden Maschinenfabrikanten andere Absatzgebiete und liefern nun schon geraume Zeit die gleichen vorzüglich gebauten Kettenmaschinen, welche die Ueberlegenheit Pforzheims in der Kettenfabrikation sichern sollten, an die Schmuckwarenfabrikanten des konkurrierenden Auslandes, nach Rußland, Schweden, England und dem Orient, neuerdings auch nach Japan.

Der Kreditorenverein erließ in einer hiesigen Zeitung dieser Tage nun eine Warnung, die zeigt, daß die Konkurrenz dieser mit der technisch vollendeten Pforzheimer Bijouteriehilfsmaschinen ausgerüsteten Fabriken des Auslandes immer näher rückt und die Konkurrenten auch in der Wahl ihrer Mittel nicht verlegen sind. Der Kreditorenverein schreibt:

Man schreibt uns aus London: „Vertreter einer großen japanischen Fabrikationsfirma sind unterwegs nach Pforzheim, um Muster zu kaufen und Maschinen zu bestellen zum selbstständigen Zweck, mit der Pforzheimer Industrie zu konkurrieren.“

Unser Londoner Freund empfiehlt den Fabrikantenkreisen größte Vorsicht.

Dies zur gebührenden Beachtung! Der Vorstand des Kreditorenvereins.

Die Ironie des Schicksals, oder sagen wir, die Rücksichtslosigkeit des Kapitalismus fügte es, daß in derselben Nummer des Blattes ein Inserat enthalten war, das folgenden Wortlaut hatte:

Japan. Wer für Japan geeignete Bijouterien aller Art fabriziert, wolle seine Adresse zwecks Uebermittlung an japanische Firma bezw. deren Einkäufer, die augenblicklich in Deutschland weilen, abgeben an die Maschinenfabrik Carl Fr. Angerer hier.

Die Bemühungen des Kreditorenvereins, die Erzeuger von Hilfsmitteln für die Bijouterie von der Lieferung an Konkurrenten abzuhalten und die Warnung, an letztere keine Muster irgend welcher Art abzugeben, scheinen dergestalt vergebens.

Es wird nun auf Selbsthilfe verwiesen, was aus einer weiteren Zuschrift hervorgeht, die ebenfalls aus dem obengenannten Verein stammen dürfte:

Es ist leider Tatsache, daß hiesige Geschäfte der ausländischen Konkurrenz Pforzheims die Hand dazu geboten haben und noch bieten, im Auslande Bijouteriefabriken zu errichten. Wohin ein solches kurzfristiges Verfahren führen muß, wollen wir hier nicht weiter ausmalen! Schon vor dreiviertel Jahren sollen z. B. durch Vermittlung englischer Agenten von Pforzheimer Geschäften angefertigte Kettenmaschinen nach Japan geliefert worden sein. Auch andere Bijouterie-Hilfsmaschinen sind an ausländische Fabrikanten von hier geliefert worden. Ob die Zahl von 30 solcher Firmen, die uns genannt wird, stimmt, können wir nicht untersuchen. Tatsache aber ist, daß diese Art Ausfuhr in letzter Zeit bedeutlich wuchs und Gefahr im Verzug ist. Wer dem Auslande hilft, die hiesige Hauptindustrie mazzulogen, schädigt seine Vaterstadt. Schon jetzt bieten die Japaner in London Ketten zu billigerem Preise an, als sie Pforzheim liefern kann. Wenn zu den ungünstigen Handelsvertragsbestimmungen auch noch der Verkauf und Verrat der hiesigen Geschäftsvorteile ans Ausland kommt, stehen wir vor bösen Tagen. Die Interessenten tun recht, wenn sie sich dagegen wehren.

Diese Selbsthilfe soll darin bestehen, daß man den hiesigen Hilfsgeschäften erklärt: Wer mit uns arbeiten will, muß auf ausländische Kundenschaft verzichten. Wer mit dem Ausland (direkt oder indirekt) arbeitet, erhält von uns keine Aufträge und somit auch keine Anregungen. Ob dieses Mittel viel helfen wird, möchte man bezweifeln. Es zeigt sich eben hier einmal wieder mit aller Deutlichkeit, daß der von den Anhängern der heutigen Produktionsform so viel gepriesene Kapitalismus sich sein eigenes Grab schaufelt.

Wir erhoffen eine Abwendung der dem hiesigen Industrieplatz drohenden Gefahr in erster Linie von einer Erstarkung der Gewerkschaftsbewegung in solchen Ländern, wo niedere Arbeitslöhne und rückständige Arbeitsverhältnisse eine Preisunterbietung unserer Bijouterieprodukte noch zulassen.

Extravaganzen der Dollarkönige.

Im „Berliner Tageblatt“ finden wir folgende Schilderung aus unserer göttlichen Bestordnung: Die auf neue Zerstreungen bedachte Sensationslust der amerikanischen Geldmagnaten treibt absonderliche Blüten. In der Bergweilung, etwas noch nicht Dagewesenes ins Werk zu setzen, ist man bereits bei den Hunde-, Katzen- und Pferdebanketten angelangt. Der Veranstalter des Hundebanketts ist der Chicagoer Milliardär Harry Sandwers, der im Namen seines Setters Toby 200 Hunde aus den besten Säulern zu Gast geladen hat. Der Katzenmilliardär nennt sich Cher de Sorton. Aus Anlaß des Geburtstages ihrer Anorakose gaben sich Herr und Frau de Sorton die

Ehre, eine große Anzahl von Katzen zum Diners zu laden, dessen Menü sich aus Milch, Kalbskoteletten, Eis und Schokolade zusammensetzte. Die Spezialität des Milliardärs Stecher bilden die Pferde; er beschränkte sich indessen nicht ausschließlich auf diese, sondern lud zu ihrer Gesellschaft auch die Herren und Damen der Gesellschaft zu einem Bankett, das mit seinem Kunterbunt von dekollierten, kokettierenden Schönen, befrachteten flirtenden Herren und schlagenden und wichernden Säulen ein eigenartiges stimmungsvolles Milieubild bot.

Von der an die römische Kaiserzeit gemahnenden Verschwendungslust der amerikanischen Krösusse wissen besonders die Pariser Hoteliers allerlei Verwunderliches zu berichten. Wenn ein amerikanischer Millionär nach Paris kommt, so gilt sein Sinnen vor allem der Entdeckung irgendwelcher neuen Spielart des genußhüchtigen Gaumenfigels, bei der der fabelhafte Kostenpreis die Hauptsache ist. „Ich möchte ein Gericht, das den höchst möglichen Preis kostet“, jagte jüngsthin ein Amerikaner zu dem Küchenchef des elegantesten Pariser Hotels. „Sie brauchen mir nicht gleich Bescheid zu geben. Nehmen Sie sich ruhig Zeit, überlegen Sie sich die Sache, und wenn Sie etwas Gefundenes haben, kommen Sie wieder.“ Nach einigen Tagen ließ sich der Küchenchef bei dem Amerikaner melden, um ihm von dem Ergebnis seiner Nachdenken Nachricht zu geben. Er war auf den glücklichen Gedanken gekommen, einen jenseitigen chinesischen Vogel, der in China selbst schon einen überaus hohen Preis hat, als Suppengelügel zu benutzen. Auf den ausdrücklichen Wunsch des Amerikaners wurden aber nur die Augen des jenseitigen Vogels zur Suppe verwandt, und so hatte er dann das noch nie dagewesene Vergnügen, eine Suppe zu verzehren, für die man ihm die Kleinigkeit von 3000 Franken berechnete.

Noch bezeichnender für die Prahlucht von manchen Fürsten der Union ist die folgende Geschichte, die in dem unvergessenen Tropenommer des Ausstellungsjahres spielte: Damals offenbarte ein Dollargevatter dem Wirt des Hotels, in dem er abgetiegen, den Wunsch, ein großes Fest zu geben, dem aber eine „Idee“ zugrunde liegen sollte, die mit der abnormen Temperatur des Sommers in mittelbarem Zusammenhang stehen müsse. Die Kosten spielten keine Rolle, nur sollte etwas Grandioses Ereignis werden, wie es die Welt noch nicht erlebt hatte. Am folgenden Tage lag der fertige Plan der Veranstaltung dem Milliardär vor. Er wurde ohne weiteres angenommen, und nach drei Wochen erlebten die Gäste des Amerikaners eine Sensation, die ihnen in der Tat unvergessliche Eindrücke vermittelte. Das ganze Parkterre des Hotels war derart umgestaltet, daß es drei große Säle umfaßte, von denen jeder ein anderes Klima aufwies. Die den ersten Saal betretenden Gäste sahen sich in einen Garten der Tropen versetzt, wo die seltensten Pflanzen des Äquators blühten und betäubenden Wohlgeruch verbreiteten und wo inmitten der Blumen und Genäthe ein künftiges Volk von exotischen Zwerghügeln und Kolobris in voller Freiheit sein munteres Wesen trieb.

Vom ersten Saal schritt man zum Diner in den zweiten, der, zur Polarlandschaft hergerichtet, den klimatischen Kontrast zum Tropensaal bildete. Gewaltige, im Licht der elektrischen Glühkörper glühende Eisblöcke von drei bis vier Meter Höhe bildeten die Mauern einer von kleinen Eisbergen umrahmten Zirkusarena, die von fremdartigen Tannen und Lärchenbäumen der arktischen Zone, deren Herbeischaffung ein Vermögen gekostet, umjamt wurde. Inmitten der zur Region des ewigen Schnees gewandelten Halle, auf dem von täuschend nachgeahmten Kaufreis bedeckten Boden war unter dem Blaufonntmel die von norwegischem Blumenflor überfärbte Tafel gedeckt, an der die ledig Gäste einem Menu Ehre angedeihen ließen, das der raffinierteste Geschmack zusammengestellt hatte. Die Musik stellte ein Orchester von Zigeunern, die zweifelsprechend als Eisbären kostümiert waren. Den Kaffee nahm man dann in dem dritten Saal ein, wo man sich wieder in der behaglichen Atmosphäre eines Pariser Salons befand, eines Salons freilich, der an Brunst, verblüffenden Beleuchtungseffekten und raffiniert ausgeklügelten Kniffen moderner Stilierungskunst in ganz Paris nicht seines Gleichen gehabt haben dürfte.

Neues vom Tage.

Darmstadt, 6. Jan. Hier fand man gestern Nachmittag in ihrer Wohnung eine Frau und ihre drei Kinder in betäubendem Zustande. Es war ein Gasrohr geplatzt. Rettungsversuche hatten bei der Frau und den beiden Knaben im Alter von 12 und 14 Jahren Erfolg. Das jüngste Kind war bereits tot.

Aus Karlsruhe, 2. Jan. Ertrunken. In Kassel wurde ein Handwerksbursche aus Schleien aufgefunden, der die Nacht im Freien zugebracht hatte und so tief gefroren war, daß er alsbald verstarb.

In Weiterode ist der Mühlenbesitzer Triefelmann in der Silbesternacht auf dem Anstand ertrunken.

Sorren (Bezirk Köln), 4. Jan. Auf der Braunkohlengrube „Luise“ im benachbarten Turnich kam es gestern Abend zwischen ausländischen Grubenarbeitern zu schlimmen Streitigkeiten, in deren Verlauf zwei Arbeiter getötet und mehrere andere verletzt wurden.

Siegen, 3. Jan. Hier wurde heute der Maler Gangloff, eine in der Stadt sehr bekannte Persönlichkeit, unter dem Verdacht verhaftet, mit jungen Leuten intime Beziehungen unterhalten zu haben. Zwei junge Leute von der Bekanntheit Gangloffs hatten in dessen Wohnung einen Einbruch ausgeführt. Als sie verhaftet wurden, beschuldigten sie Gangloff, sich mit ihnen und mit einer weiteren Anzahl junger Leute fittlich vergangen zu haben.

Breslau, 6. Jan. Ein bedeutendes Feuer richtete im Hotel zur „Aene“ in Bad Salzbrunn, dem Vaterhaus Gerhard Hauptmanns, großen Schaden an. Viel Mobiliar fiel den Flammen zum Opfer. Auch die Restaurationsräume und der Saal sind stark beschädigt.

Salonki, 6. Jan. Der Abt Christophorus des Klosters Ramna wurde auf Althos von unbekannten Tätern ermordet. Die Tat erregt großes Aufsehen.

Preßkommission.

Beschwerden über Redaktion oder Expedition sind stets zu richten an:

H. a. S. Wall, Karlsruhe, Scherrstr. 19.

Grosser Inventur-Verkauf.

Von Donnerstag, den 7. Januar ab gewähren wir auf Hochzeits-, Verlobungs-u. Gelegenheitsgeschenke Artikel für Verlosungen, Bijouterien etc.

15 Prozent Rabatt.

Wilhelm Schille & Co.

Rüppurrerstr. 20.

Telefon 2645.

Kaiserstr. 221.

Museum Karlsruhe.

Zwei Klavierabende

BACKHAUS

Samstag, den 9. Januar 1909
und Freitag, den 15. Januar 1909
abends 8 Uhr.

Konzertflügel Ibach aus dem Lager des Herrn Hoff. H. Maurer.

Programm.

ERSTER ABEND

Samstag, den 9. Januar 1909.

CHACONNE Bach-Busoni
SONATA, Op. 26 As-dur Beethoven

FANTASIE in C-dur, Op. 17 Schumann
(Frauz Liszt gewidmet)

FANTASIE in F-moll, Op. 49 Chopin
VALSE BRILLANTE in As-dur,
Op. 34, Nr. 1 Chopin
NOCTURNE in C-moll, Op. 48, Nr. 1
VIER ETUDEN:

- a) in As-dur, Op. 25, Nr. 1 Chopin
- b) in Cis-moll, Op. 1, Nr. 4 Chopin
- c) in Des-dur, Op. 25, Nr. 8 Chopin
- d) in C-moll, Op. 10, Nr. 12 Chopin

MAZURKA in H-dur, Op. 63, Nr. 1
BARCAROLLE in Fis-dur, Op. 60 Chopin

MOMENT MUSICAL in F-moll Schubert
SOIRÉE DE VIENNE, Nr. 6 Schubert-Liszt
MARCHE MILITAIRE Schubert-Taubert

ZWEITER ABEND

Freitag, den 15. Januar 1909.

FANTASIE in C-moll
ZWEI PRÄLUDIEN UND FUGEN
aus dem „Wohlt temperierten
Klavier“, Bd. I J. S. Bach
a) in As-dur J. S. Bach
b) in G-dur J. S. Bach

SONATE in B-dur, Op. 106, für das
Hammerklavier Beethoven
(Dem Erzherzog Rudolf gewidmet.)

PRÉLUDE in Cis-moll, Op. 8 Rachmaninoff
THÈME VARIÉ in A-dur, Op. 16 Paderewsky
OCTAVEN ETUDE E. Sauer
NOCTURNE, Op. 5 Reckendorf
WALZER in As-dur, Op. 16 Eugen d'Albert

BALLADE in G-moll, Op. 23 Chopin 174
BERCEUSE, Op. 57 Chopin
FANTASIE IMPROMPTU, Op. 66 Chopin
LIEBESTRAUM Liszt.
ZWÖLFTE RHAPSODIE Liszt.

Eintrittskarten: Einzelkarten: Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50, und 1.— (Galerie Stehplatz).
Im Abonnement für beide Abende nur im Vorverkauf: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— sind in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiserstr. 159 (Telephon 2008), und an der Abendkasse zu haben.

Carl Schöpf.

Samstag, den 2. Januar begann der Grosse

Räumungs-Verkauf

in
Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
mit
Pelzwaren

mit **Preisherabsetzungen**

bis zu

50%

Ich habe während der ganzen Wintersaison — in Anbetracht meiner bescheidenen Kalkulation — keine besonderen Rabattvergünstigungen eintreten lassen und gebe jetzt die Restbestände derart, dass selbst in den weitesten Kreisen von den **unerhört billigen Preisen** gesprochen werden soll.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Colosseum Freiburg

Jeden Abend

das mit

Riesen-Erfolg

aufgenommene

Neujahrs-Programm

Vorverkauf: **Kambers Zigarrenhaus**, Kaiserstr. 89, 186
Kasse 7 1/2 Uhr - Anfang 8 Uhr.

Drucksachen aller Art

leert die

Buchdruckerei Geck & Co., Karlsruhe, Luisenstr. 24.

Damen- u. Kinderkleider werden billig angefertigt.
Schüßentr. 62, 3. St.

Fahrräder!

mit Doppelglockenlager und Garantielager von Mk. 62.— an
Laufdecken v. M. 2.95 an
m. Garantie v. M. 4.15 an
Luftschläuche v. M. 2.25 an
m. Garantie v. M. 3.10 an
Nähmaschinen
Waschmaschinen

Zubehörteile, Reparatur enorm billig. 14 9
Kataloge gratis, Vertreter gesucht
Fahrradhaus Wiehre
Freiburg i. B.
Schwarzwaldstr. 9 Teleph. 600

Enorm billig kaufen Sie

Möbel

und ganze Wohnungs-Einrichtungen

nur in **Möbelhaus**
32 Kronenstr. 32
Auf Wunsch Zahlungsverleicherung.

Tanz-Unterricht.

Freitag, den 8. Jan., abends 8 1/2 Uhr beginnt ein

Tanz-Kurs

gegen ganz mäßiges Honorar im Saal des **Weinberg**, Waldhornstrasse 49
Gefl. Anmeldungen in meiner Wohnung erbeten. 158
Achtungsvoll

J. Scheer, Tanzlehrer, Kaiserstraße 23.

Alona Fahrräder
u. Zubehörteile enorm billig. Kataloge gratis. Vertreter gesucht. **Fahrradhaus Wiehre** Freiburg i. B. G.

Uhren

Geschmuckuhren, Regulatoren, Freischwinger, Wanduhren, Wecker, Uhrketten zu den billigsten Preisen.
Reparaturen gut und billig. Garantie.
Emil Gehri, Uhrmacher, Löwenstraße 3. 3211
Freiburg i. Br.

Grosser Inventur-Verkauf.

In allen Abteilungen werden viele Artikel zu den herabgesetzten Inventurpreisen und teilweise zum Selbstkostenpreis und darunter verkauft.

Einige Beispiele:

Ca. 1000 einz. Stücke Damen-Wäsche regul. Preis bis 8 Mk.

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Anstandsbröcke, Negligeejacken, Untertailen, Valenciennes- und Stickerei-Röcke	jedes Stück	Serie 1 75 Pf.	Serie 2 1.25	Serie 3 1.85	Serie 4 2.65	Serie 5 3.25	Serie 6 4.25
ca. 500 einzelne Kinderwäsche jeder Art	25 Pf.	ca. 300 einzelne Corsets	früherer Preis bis 9.50	1.25	2.25	3.90	4.75
ca. 500 farb. Damen-Röcke u. Hosen	la. Eiderlanell u. Velours, Stück 1.25 u. 2.45	ca. 100 Stück Batist-Babykleidchen	regulärer Preis bis 10.-	1.95	und	2.95	
ca. 150 Stück Bettwäsche	Oberleintücher, Parade-Kissen früherer Preis bis 6.50	ca. 100 St. Herren-Nacht- u. Taghemden	regulärer Preis bis 6.50	2.25	u.	3.25	

Hand-Arbeiten jedes Stück Serie I 15 Pf. Serie II 40 Pf. Serie III 95 Pf. früherer Preis bis 4.75

Gandtschuhe. Damen-Trikot-Gandtschuhe mit 2 Druckknöpfen, Paar 45 Pf. Lange Trikot-Gandtschuhe Mousquetaire, Paar 75 Pf. Leder-Gandtschuhe, Lammleder und Suiede, Paar 1.10 Dänische Gandtschuhe mit 2 Druckknöpfen, Paar 1.85	Strümpfe. Farbige Kinder-Strümpfe, Wolle plattiert für das Alter 1-3 4-7 8-12 Jahren Paar 40 50 65 Pf. Geringste Damenstrümpfe, reine Wolle, Paar 95 Pf. Geftr. Herren-Socken, reine Wolle, Paar 65 und 95 Pf.	Trikotagen. Trikot-Herrenhemden 98 Pf. reine Wolle 3.95 Kameelhaar-Herren-Hosen reine Wolle 4.95 Damen-Hemd-Hosen, reine Wolle, Kammgarn und gestrickt 3.75 Weiße Golfjacken, reine Wolle 7.75	Herren-Artikel. Stehkragen, Leinen, 4fach versch. Formen, 1/2 Dbd. 1.50 Farb. Oberhemden, Ser. I II III teils aus la. Jesir 1.50 2.50 3.50 1 Posten Hosenträger Paar 75 Pf. 20 % auf Herrenhüte 20 %
---	---	--	---

Im Souverrain: Haushaltungs-Artikel. So lange Vorrat.

Echt Porzellan-Kaffee-Service, fein bemalt 6 Pr. Kannen, Milchkanne, Zuckerdose kompl. 1.95	Steinart-Toiletten-Eimer mit Trichterbedel u. Rohr 1.95	Ca. 10 000 Stück Wassergläser verschiedene Formen 4 Pfg.	Ca. 5000 Stück Bierbecher Stück 5 Pfg.
Saucieren, Elfenbein oder bunt mit Zeller Salattieren, edig, groß Bratenplatten, oval Suppenterrinen mit Dedel Sasschüsseln, weiß, 6 Stück im Satz Suppenschüsseln mit Reis Gemüseschüsseln, rund, groß Kaffeetassen, groß, bunt Tortentplatten, rund	38 Pf. 48 Pf. 20 Pf. 88 Pf. 75 Pf. 36 Pf. 48 Pf. 8 Pf. 75 Pf.	Seifenschalen für Badgarnituren Nachgeschirre, glatt, weiß Handleuchter, moderne Form, Elfenb. Sämtliche Gaslampen Bis zu 50 Prozent Rabatt. Washbecken, Elfenb., groß Wassertrüge, groß	Kaffeeschüsseln, bunt Glas-Zuckerschalen auf Fuß Wassergläser, geschliffen Weingläser Mathilde, grün, Kels Butterdosen mit Dedel Wein-Römer, hochaparte Form Teebecher, glatt Glas-Compottschalen, groß
Ca. 8000 Stück Glas-Kompott-Teller Stück 5	Ca. 500 Stück Hör-Service auf Tablett farbig glatt mit Henkel oder weiß mit geschliff. Glasche 95	Extra große Wash-Garnituren elfenbeinf., 5 teilig, komplett 2.95	Speiseteller tief und flach Stück 6
Emaillé-Weischtöpfe, 20 cm Emaillé-Konsole mit Becher Emaillé-Washbecken Emaillé-Milchträger, 2 Liter Emaillé-Salz- und Mehlsäffer Emaillé-Bundformen, 20 cm Emaillé-Löffelbleche Emaillé-Wasserseffel	68 Pf. 58 Pf. 58 Pf. 98 Pf. 95 Pf. 95 Pf. 1.25 68 Pf.	Verzinkte Wannen, oval, 44 cm 1.26 56 cm 2.25 Verzinkte Washtöpfe, mit Dedel, hoch, 34 cm Durchm. 2.25 Verzinkte Eimer, 28 cm 75 Pf. Brillant Parkett- u. Linoleum-Wische, 2 Pfd.-Dose 98 Pf. Gasbügelisen mit abnehmbarem Griff 1.25 Eisenstirne und Feuerweiser mit 20%	Schneerbürsten, solide Handarbeit, 18 Pf. 14 Pf. Schrubber, nur gute Qualitäten, 42, 32, 28 Pf. Tischbürsten 50, 45 Pf. Messerschmigel Dose 22 Pf. Leder-Washbürsten 28 Pf. Schuhbürsten, Garnitur, 3 Bürsten auf Brett 45 Pf. Handbesen 48, 32 Pf. Staubbesen 78, 58 Pf.
Küchen-Tonnen-Garnitur 6 große Tonnen 1 Salzmege kompl. m. 560 6 kleine Tonnen 1 Mehlmege modern. 1 Eßig-, 1 Delflasche 1 Etagere Delor	Rohhaar-Besen, pol., la. 1.25 Rohhaar-Handfeger 78	Kohlenbügeleisen 2.25	Emaillé-Eimer 78 28 cm Durchmesser

Hermann Tietz.

Freie Turnerschaft Bulach.
Kommenden Samstag, 9. Januar, abends 8 Uhr, findet im Saalbau zur Traube unsere ordentliche

Generalversammlung
statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst einladen. Um zahlreiches Erscheinen bitten
188 Der Turnrat.

Arbeiterbund, Vorwärts' Durlach.
Sonntag, den 10. Januar, 2 Uhr nachmittags findet im „Lamm“ unsere

ordentliche

Generalversammlung
statt. Tagesordnung im Lokal.
Wegen der äußersten Wichtigkeit derselben erwartet pünktliches und vollständiges Erscheinen aller
Der Vorstand.

Abends von 8 Uhr ab 184

familien-Abend
mit Tanz ebenfalls im „Lamm“. Nur Mitglieder haben Zutritt. D. C.

Wir leihen sofort 1., 2. und 3. Hypoth. aus, wir geben Geld auf Wechsel, Schuldscheine, Bürgsch., Hausst. zc. Sprechst. 10-12, 3-6 Uhr.
Bankfirma H. A. Sölscher, Braunschweig. 88
Karlsruhe: G. Schmidt, Durlacher Allee 24, 2. St.

Lederhandlung Mühlburg
Großes Lager in Sohlleder und Sohlenanschnitt, sowie Schuhmacherbedarfartikel.
Eduard Frisch,
Rheinstr. 34b. 4530

Ein zweirädriger, grau-grün gestrichener

Sand-wagen

(Kastenwagen) ist abhanden gekommen. 165
Abzugeben gegen Belohnung Kronenstr. 23.

Frühling eingetroffen.

Ital. Blumenkohl

per Kopf 15, 18 und 20 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Diese Woche!

Ziehung schon 9. Januar der Badischen Wohltätigk.-Geldlotterie für Invalide, Witwen und Waisen, 2928 Bargew. ohne Abzug

44,000 M.
1. Hauptgewinn:
20,000 M.
2. Hauptgewinn:
5,000 M.
326 Gewinne:
10,000 M.
2600 Gewinne:
9,000 M.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. versendet

Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer** Strassburg i. E. Langest. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz Hebelstr. 115, Lotteriebank Gebr. Gohringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60, H. Meyle, A. Stauffert, E. Flüge, L. Michel, Chr. Frank. 128

Maschinen-schreiberinnen
werden rasch ausgebildet. 139
Ritterstraße 14, 1 Et. Auch Sonntag vormittags zu sprechen.

Süddeutsche Kohlen-Handelsgesellschaft

m. b. H.

Karlsruhe **Stuttgart**
Telef. 665 Bureau: Friedrichsplatz II Telef. 665
liefern sämtliche Sorten

Kohlen, Koks, Briketts
in Ia. Qualität. 195

Preislisten zu Diensten.

Syndikatsfrei. Syndikatsfrei.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 29. Dezember bis 8. Januar: Karl Max Andreas, Vater William Koehler, Kaufmann, Luise Dora, Vater Andreas Knapp, Bäcker, Wilhelm, Vater Josef Züst, Fleischermeister, Hedwig, Vater Friedrich Schüle, Zimmermann, Ilse, Emma Marie, Vater Julius Stork, Betriebssekretär, Hilde, Vater Paul Angerer, Ingenieur, Arthur Josef, Vater Josef Kunz, Schlosser, Elisabeth Luise, Vater August Ruch, Stadtagelöhner, Maria Anna Theresia, Vater Karl Graf, Rangleialfistant, Ella Victoria, Vater Christian Meinersmann, Tagelöhner, Luise, Vater Ludwig Paul, Lokomotivführer, Antonie, Vater Sigmund Bollmer, Dreimer.

Todesfälle vom 1. bis 4. Januar: Willi, alt 9 Monate 16 Tage, Vater August Reichert, Schlosser, Willi, alt 1 Monat 26 Tage, Vater Karl Dohmann, Schieferdecker, Helmuth, alt 23 Tage, Vater Michael Ewald, Kaufmann, Karl Senff, Portier, ein Chemann, alt 46 Jahre, Daniel Runkel, Gefangenwärter a. D., ein Witwer, alt 84 Jahre, Katharina Dettlinger, alt 77 Jahre, Ehefrau des Stadtagelöhners Franz Dettlinger, Verthold Baumstark, Rechtsanwalt, ein Witwer, alt 66 Jahre, Franz Gräs, Wirt, ein Chemann, alt 48 Jahre, Elisabeth Reichert, alt 26 Jahre, Ehefrau des Schlossers August Reichert, Hans, alt 3 Monate, Vater Edmund Vogel, Kaufmann, Albert Müller, Kanzlerat, ein Chemann, alt 58 Jahre, Bernhard Maas, Schreiner, ein Chemann, alt 68 Jahre, Franz, alt 2 Monate 8 Tage, Vater August Bayer, Rangierer.

Nur von Mittwoch bis Samstag abend.

Inventur-Räumungs-Ausverkauf.

Während des Ausverkaufs kommen in allen Abteilungen grosse Warenposten zu erheblich herabgesetzten Preisen zum Verkauf und gewähren wir auch noch auf diese Artikel Rabattmarken.

Kurzwaren

Handschuhe für Damen
 Trikots mit 2 Druckknöpfen Paar 42 Pf.
 Trikot, 3/4 lang, schwarz, weiss farb. Paar 62 Pf.
 Trikot, 40 cm lang mit Knöpfen Paar 78 Pf.

Lockennadeln 3 Paket
 Haarnadeln 3 Paket
 Nähmaschinen 100 Stück
 Nähmaschinen 100 Stück
 Nähmaschinen 100 Stück
 Nähmaschinen 100 Stück

1 Nähmaschinen 100 Stück
 2 Nähmaschinen 100 Stück
 3 Nähmaschinen 100 Stück
 4 Nähmaschinen 100 Stück

Kleider-Velours
 schöne, aparte und wasch-
 echte Muster für Blusen,
 Kleider, Matinees etc.
 Inventur-Preis
 Serie I II III IV
 Meter 38 52 65 75 Pf.

Hemden-Flanelle
 zweiseitig, schwere, wasch-
 echte Qualitäten in vielen
 Mustern
 Inventur-Preis
 Serie I II III
 Meter 42 54 62 Pf.

Wollwaren
 Herren-Westen, gestrickt
 Inventur-Preis 1.60 Mk.
 Wolene Knaben-Mützen
 Inventur-Preis 65, 45 f.

Gürtel
 Ein Posten eleganter
 Damen-Gürtel in Seide,
 Leder, Gummi u. Fantasie
 mit eleg. Schliessern
 Serie I II
 85 Pf. 1.45

Gürtel-Schlosser
 mit Köpfen u. Steinen, eleg.
 Wiener Neuheiten
 Inventur-Preis
 Serie I II
 35 Pf. 65 Pf.

Ein Posten moderner
 Perl- und Gold-Cravatte
 mit Quasten Stück 75 P

Handschuhe
 Wolle, gestrickt, 40 cm
 lang, in schwarz, weiss
 farbig Paar 85 Pf.
 Auf sämtliche gefärbte
 Damen- u. Herren-Hand-
 Wildled-Handch. 10 %

Felze
 Die nach vorhanden. Felze
 und Mützen mit 20 %

Tapiserie
 Sämtl. Tapiserie-Artikel
 wegen gütlich. Räumung
 mit 20 %

Teppiche
 Auf alle Teppiche während
 d. Räumungs-Tage 15 %

Läuferstoffe
 Auf sämtliche Läufer-
 stoffe 10 %

**Damen- u. Kinder-
 Hüte**
 Restbestände zu jedem
 annehmbaren Preise.

Fenstermängel
 Sämtliche Fenstermängel
 mit 10 %

Schweissblätter, Batist und Trikot mit
 Gummipfl. Paar 15 Pf., Trikot Paar 8 Pf.

1a. Halbband Meter
 Hosenschoner, Eisengarn Meter
 Stecknadeln m. Glaskopf 100 Stück
 Schürzenband 3 Meter
 Haarnadeln, Immunidad Brief
 Litschband, 4 Meter Stück

4 Nähseide, 50 Meter Stern
 Nähmaschinen, alle Farben 8 Meter
 Jacquardband, farbig 10 Meter
 Ia. Leinenband 4 Meter
 Gold-Knöpfe 2 Dtzd.
 Schuhstapel, Eisengarn 6 Paar

Ueckknöpfe Zukunft Dtz. 12 Pf., Rival Dtz. 8 Pf., rostfrei Dtz. 5 Pf.

8 Besenstiele, Ia. Mohar
 Lockenwickler, Leder m. Einl. Dtzd.
 Polirmittel, 24 Lin. Dtzd.
 Linsentische, schwarz 3 Meter
 Wachsputz, schwarz 3 Meter
 Strampfgummiband Meter

10 Teil entz. Dtzd.
 Besatzlizen, alle Farben 8 Meter
 Jacquardband, farbig 10 Meter
 Ia. Leinenband 4 Meter
 Gold-Knöpfe 2 Dtzd.
 Schuhstapel, Eisengarn 6 Paar

Fischbeinstäbe poliert Länge 16 18 20 22 cm
 Dtz. 8 10 15 18

Sämtliche Konfektion

wie Kostüme, Jacketts, Blusen, bis zur Hälfte Kostüm-Röck, Capes etc. des früheren Verkaufspreises.

Reste Die sich während des Weihnachts-Verkaufs in allen Abteilungen angesammelten Reste verkaufen wir während der Räumungstage enorm billig!

Ein Posten angestaubter Damen-Wäsche bedeutend billiger.

Herm. Schmoller & Cie.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die reichlichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Gatten und Vaters

Franz Grätz

Gastwirt

Sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus, insbesondere der hochwürdigen Geistlichkeit der Liebfrauentirche für ihre kostbaren Worte und den ehrenwürdigen Krankenschwestern des Verharmshaus für ihre aufopfernde Pflege. Weiterhin den Stammgästen, dem Vögereverein, dem Wirtsverein, der Badenia, der Germania, dem Weidob und dem Vorwärts für die rege Teilnahme und die Kranzspenden, sowie dem letzten für den erhebenden Grabgefang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Magdalena Grätz,
geb. Baur, u. Kind.

Karlsruhe, den 7. Januar 1909.

Konsumverein für Durlach u. Umgegend

G. G. m. b. H.

aktiva. Bilanz-Konto per 30. September 1908. Passiva.

1. Kassen-Konto	M 4 447.35
2. Einzahl-Konto G. G. Hamburg	250.-
3. Waren-Konto:	
a) Kolonialwaren	M 5 762.80
b) Schuhwaren und Haarstellungen	9 838.62 15 096.42
4. Inventar-Konto	M 852.01
10% Abschreibung	86.- 767.01
5. Debitoren-Konto	8 477.12
6. Kautions-Depositen-Konto	500.-
	M 24 538.50

Mitglieder-Anteile.

1. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen am 30. September 1908	M 7 049.-
2. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen am 1. Oktober 1907	6 062.-
Im Geschäftsjahre 1907/08 haben sich die Mitglieder-guthaben vermehrt um	M 987.-

Mitglieder-Bewegung.

1. Stand am 1. Oktober 1907	267.
Eingetreten im Geschäftsjahr	92.
	359.
2. Ausgehenden durch Kündigung	6.
Bezug	7.
Tod	1.
	14.
Stand am 30. September 1908	345.

Der Vorstand:

H. Haberer. R. Strubel. G. Frommleer.

Arbeiter-Diskussionsklub

Der hiesige Sachverein hat sich freundlichst bereit erklärt, die „Schöpfung“ von Joseph Haydn am Dienstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr im großen Festsaal für die hiesige Arbeiterschaft zu wiederholen. In dieser Wiederholung geben wir nur an Arbeiter und an ihnen sozial gleichstehende Personen Karten, und zwar zum Preis von 50 Pf., ab Einzelpersonen oder Vereine, die derartige Karten zu kaufen wünschen, wollen sich baldigst wenden an Herrn Ernst Teschner, Schreibgehilfe, Karl Wilhelmstrasse 3, Dth., oder an Herrn Heinrich Ebel, Schreiner, Marienstrasse 21 str.

Birtel 32

Ede Ritterstrasse, 1 Treppe.
Enorm billig eine Partie Herrenstoffe sowie Damen- u. Herrewäsche.
Zimmer, gut möbliert, mit Gas in Vorderhaus in der Südstadt auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter G. Sch. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Stockfische

von heute ab stets frisch gewässert, in bekannter Güte zu haben

per Pfund 23 Pfg. bei 194

Emil Bucherer in den bekannten Verkaufsstellen.

Bei Husten, Heiserkeit sind

Hustentropfen

von erprobter Wirkung und grösstem Erfolge. Nur echt in Marke „Medico“.

Flasche 50 Pfg. Arnika 10, Eucalyptus, Salbei je 6, Anis 7, Pimpin 15, destilliert in feinst. Spiritrectificat 70. 5087

In Karlsruhe bei: E. Fiedler, Adlerstr. 24, Otto Fischer, Karlstr. 74, Carl Noth, Herrenstr. 26



Joh. Träger

Uhren-Reparatur-Werkstätte
Kaiserstr. 17, Hinterbau 2. St.
Neue Feder 1.- Mk. Uhr
reinigen u. reparieren 1.50 Mk.
Zeiger, Glas, Bügelring je 20 Pf.
Garantie für jed. Uhr.

Reparaturen

von
Fahrrädern u. Nähmaschinen
werden prompt und billig ausgeführt bei 159

K. Harlung & E. Rührer

Marienstraße 54.
Sämtliche Ersatzteile und
Pneumatiks auf Lager.
Vertreter der
Göricke Westfalen-
Weil-, Victoria- u. Stahl-
Fahrradwerke.

Bequ. Zahlungsbedingungen.
Fahrräder von Mk. 85 an
Nähmaschinen von Mk. 75 an

Sämtliche Gewerkschafts- und Partei-Literatur

empfehlen

Partei-Buchhandlung

Markgrafenstr. 26.

Zwei-Zimmerwohnung mit Gas im Vorderhaus in der Südstadt auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 100 an die Exped. d. Bl.

Caletta, Str. 1.50 Mk. per Pfund 4 Pf., sind zu haben Scherstrasse 18, 2. St. l.

Warten. ist ein möbl. Zimmer für einen best. Abf. für 1 Mt. sofort oder später zu vermieten.

Caletta. ist eine schöne 2-Zimmerwohnung (Man arbe) mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. St. d. Blattes.

Orangen!

So lange der Vorrat reicht, verkaufen prima süsse spanische Orangen

3 Stück 10 Pfg.

Magin Mayner & Co.

Rüppertstr. 14. Festungstr. 29. Rheinstr. 45.
Durlacherstr. 38. Schillerstr. 23. Durlach, Hauptstr. 51.

Arbeiter! abonniert den Volksfreund.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Wir bringen während dieser Zeit in fast allen Abteilungen Reste und Restbestände von Saison-Artikeln und besonders preiswert eingekauften Waren zu kolossal billigen Preisen zum Verkauf.

Handschuhe.

- 1 Restposten **Damenhandschuhe**, Wolltrikot, zum Schlupfen . . . Paar **30** *Fl.*
Räumungspreis.
- 1 Restposten **Damenhandschuhe**, gestr., farbig Paar **55** *Fl.*
Räumungspreis.
- 1 Restposten **Damenhandschuhe**, gestr., ca. 45 cm lg., reine Wolle, weiß, Paar **70** *Fl.*
Räumungspreis.
- 1 Restposten **Herrenhandschuhe**, gestr., reine Wolle, weiß Paar **98** *Fl.*
Räumungspreis.
- 1 Posten **Ballhandschuhe**, ca. 50 cm lang, ganz durchbrochen, mit Fingern, weiß Paar **48** *Fl.*
- 1 Posten **Ballhandschuhe**, ca. 40 cm lang, ganz durchbrochen, mit Fingern, weiß Paar **42** *Fl.*
- 1 Posten lange **Zwirnhandschuhe**, mit Fingern, ca. 50 cm lang, schwarz und weiß Paar **70** *Fl.*
- 1 Posten **extralanger Zwirnhandschuhe**, mit Fingern, ca. 60 cm lang, Paar **1.10** *Fl.*

1 Restposten **Reinseidenes Taffetband**, farbig broschiert, ca. 11 cm breit, enorm billig Mtr. **30** *Fl.*
Räumungspreis.

1 Restposten **Reinseidenes uni Taffetband**, ca. 10 1/2 cm breit, große Farbenwahl, Mtr. **24** *Fl.*
Räumungspreis.

1 Restposten **Reinseidenes Chinéband**, moderne Dessins, ca. 16 cm breit, Mtr. **1.25** *Fl.*
Räumungspreis.

4 Serien aparter Schmuckschürzen, weiß und farbig, neueste Stoffe und Verarbeitung, Stück **38, 85, 98** *Fl.*, **1.45** *Fl.*

1 Restposten **weißer Zierschürzen mit Träger**, neuester Stickereistoff, reich garniert, Stück **2.45** *Fl.*

Hausschürzen, ca. 135 cm breit, mit Tasche Stück **78** *Fl.*

Hausschürzen, extrabreit mit Volant und Tasche Stück **98** *Fl.*

Trikotagen.

Restbestände in

Hemden, Hosen und Jacken,

eingeteilt in

2 Serien.

Serie 1 jedes Stück **88** *Fl.*

Serie 2 jedes Stück **1.40** *Fl.*

Kinder-Unteranzüge aus Normalstoffen, Länge 60x70 cm, jedes Stück **75** *Fl.*

Extra schwere

	60 cm	70 cm	75 cm	80 cm	85 cm	90 cm
Stck.	98	110	125	135	148	160

weit unter bisherigem Wert!

Pelzwaren mit 25% Rabatt zur vollständigen Räumung der Bestände.

Haushaltartikel.

- 1 Restposten **Glasschalen**, Olivenpressung, 12 cm, 14 cm, 16 cm, 18 cm, 20 cm
Stck. **10 15 21 28 38** *Fl.*
 - 1 Restposten **Glasteller**, gepreßt . . . Stück **3** *Fl.*
 - 1 Restposten **Glaskrüge** Stück **19** *Fl.*
 - 1 Restposten **Bierbecher** Stück **5** *Fl.*
 - 1 Restposten **Sturzflaschen m. Glas** Stück **15** *Fl.*
 - 1 Restposten **Sturzflaschen mit Glas, Kugel und Sternschliff** Stück **58** *Fl.*
 - 1 Restposten **Weingläser**, Halbkristall, hohe Form Stück **25** *Fl.*
 - 1 Restposten **Weingläser**, gepreßt, Stück **10** *Fl.*
 - 1 Restposten **Kohlenkasten** mit Deckel, neueste Handmalerei-Decor, statt 3.45 St. nur **2.55** *Fl.*
 - 1 Restposten **Tischlampen** mit imit. Onyxfuß und Glasbassin 14", statt 5.75 *Fl.* Stück **4.50** *Fl.*
 - 1 Restposten **Tischlampen**, 14", mit Glasbassin, statt 2.50 *Fl.* Stück **1.95** *Fl.*
 - 1 Restposten **Tischlampen**, 14" mit buntem Schirm, statt 2.75 *Fl.* Stück **1.95** *Fl.*
 - 1 Restposten **Küchenlampen**, 8" mit Messingblende, jetzt Stück **62** *Fl.*
 - 1 Restposten **Hängelampen**, 14" mit Zug, Stück **3.50** *Fl.*
 - 1 Restposten **Sturmlaternen** Stück **95** *Fl.*
 - 1 Restposten **Waschtische**, ff. lackiert, zusammenlegbar Stück **2.90** *Fl.*
 - 1 Restposten **Küchenetageren**, groß, Stück **95** *Fl.*
- 15%** auf **Wasch-Garnituren** **15%**
10% auf **Küchen-Garnituren** **10%**

Kokosläufer früher pr. Mtr. 120 150 175 225 *Fl.*
jetzt pr. Mtr. 98 120 145 180 *Fl.*

Betttücher, weiß und farbig, **1.85** und **2.10** *Fl.*
2 Restposten St.

Stoffläufer, jetzt per Mtr. **1.15** und **1.25** *Fl.*

Fenstermäntel, statt 2.10 2.90 3.25 u. 3.50 *Fl.*
Räumungspreis **1.75 2.35 2.80** *Fl.*

1 Restposten **Große woll. Jacquard-Decken**
mit baumw. Kette **7.80** *Fl.*
Räumungspreis Stück
früherer Wert bis 10.50 *Fl.*

20% auf Reisedecken 20%

15% auf Teppiche in Velour, 15%
Axminster und Tapestry

Kinderstrümpfe schwarz und braun, Wolle plattiert

Größe 1 2 3 4 5 6 7
Stück **38 44 50 55 60 65 70** *Fl.*

Herrensocken, Wolle, extra schwer, Paar **55** *Fl.*

3 Paar **1.50** *Fl.*

Herrensocken, meliert, Paar **35** *Fl.*, 3 Paar **95** *Fl.*

Damen-Ringelstrümpfe, reine Wolle, engl. lang, Paar **1.10** *Fl.*

Damenstrümpfe, reine Wolle, engl. lang, Paar **90** *Fl.*

Offenbacher Lederwaren.

1 Posten **Damen-, Herren- und Sportportemonnaies** echt Saffian, braun, aus einem Stück gearbeitet, per Stück **75, 95, 125** *Fl.*

1 Posten **Damenhandtäschchen** Leder, schwarz und farbig, moderne Flügel-*façon*, per Stück **95, 135, 195** *Fl.*

1 Posten **doppelseitige Seidengummigürtel**, goldfarbig, per Stück **75** *Fl.*

1 Posten **1a reinseidene Gummigürtel** mit modernen Schloßern, in schwarz, braun, grau, weiß, marine, per Stück **95** *Fl.*

1 Posten **1a Damen-Regenschirme** mit farbiger Bordüre, prima Taffet mit Futteral **5.95** *Fl.*

Kleiderstoffe etc.

3 Serien **Neuester Blusenflanelle** in reiner Wolle, Halbwole und Wollimitation, Serie 1 2 3

Meter **65** *Fl.* **98** *Fl.* **1.45** *Fl.*

Reinwollene Kleidersatins, in hübscher Melange, doppelbreit Meter **98** *Fl.*

Wollmousseline Meter **55** *Fl.*

1 großer Posten **bedruckte Bettsatin** Meter **42** *Fl.*

1 großer Posten **kariertes, gewebter Kleiderstoffe** mod. Blockkaros, enorm billig Meter **38** *Fl.*

1 Posten **90 cm 1a Waterschürzenstoffe**, waschecht Meter **48** *Fl.*

Geschwister Knopf.